



Stadt Halle (Saale)
Dezernat Jugend, Schule
Soziales und kulturelle Bildung

23.01.2012

Beschlusskontrolle zur Stadtratssitzung vom 14.12.2011

TOP: 11.4

Anregung von Frau Dr. Brock zur dauerhaften Errichtung einer sogenannten Bookcrossing-Möglichkeit

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Stadtverwaltung lehnt diese Anregung ab, weil:

Aus Sicht der Stadtbibliothek ist ein solches Vorhaben mit einem sehr hohen Betreuungsaufwand verbunden. In der Regel ist es so, dass derlei Bücherboxen dafür genutzt werden, Bücher abzugeben, die die Bücherbesitzer aus vielerlei Gründen nicht selbst in den Papier-Container werfen wollen, die sie aber auch nicht mehr bei Freunden, Bekannten, Verwandten oder im Antiquariat unterbringen können.

Die Stadtbibliothek kann bei dieser Einschätzung aus eigenen Erfahrungen schöpfen:

Häufig werden der Stadtbibliothek gebrauchte Bücher als Geschenk angeboten, die stark verschlissen sind (physisch und inhaltlich). Für den Buchbestand brauchbare Titel werden selbstverständlich angenommen, die nicht brauchbaren werden dem Förderverein „Freunde der Stadtbibliothek Halle e. V.“ angeboten. Dieser verkauft gebrauchte Bücher und spendet den Erlös der Stadtbibliothek, damit diese neue aktuelle und von den Besuchern gefragte Titel anschaffen kann.

Die Stadtbibliothek ist kein Antiquariat, sondern eine moderne öffentliche Bibliothek, die einem Bildungsauftrag folgt und darauf achten muss, stets aktuelle Titel anzubieten und sich im Rahmen der finanziellen Bedingungen nach dem Bedarf ihrer Besucher zu richten. Hierzu wurde eine Erwerbungskonzeption aufgestellt, es wurden Schwerpunkte für die Erwerbung neuer Medien erarbeitet, da aus finanziellen Gründen nicht alles gekauft werden kann.

Das Ausleihverhalten der Leser wird regelmäßig überprüft, so dass der Erwerb von aktuellen Titeln in den einzelnen Bestandssegmenten entsprechend angepasst werden kann. Die Stadtbibliothek prüft darüber hinaus kontinuierlich den Umsatz (Kennziffer wird gebildet aus Entleihungen: Bestand) der sog. Statistikgruppen (das sind Belletristik, Kinderliteratur, Sachliteratur, Nonbook-Medien und Zeitschriften) und folgt den Empfehlungen des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin).

Insofern kann seitens der Stadtbibliothek das Vorhaben Bücherbox nicht unterstützt werden, auch deshalb, weil die äußerst angespannte Personalsituation es nicht zulässt, Betreuungspersonal für eine solche Einrichtung vorzuhalten.

Tobias Kogge
Beigeordneter